

Kranke Frau kann endlich selbstständig in den Garten

Heike Henke siegt vor Gericht – Türschwelle war unüberwindbares Hindernis

Von Christoph Ueberfeld

Unna. Ihr sehnsüchtiger Wunsch war es, mit dem Rollstuhl auf die eigene Terrasse kommen zu können. Doch an der Tür war der Weg für sie zu Ende. Doch nun darf Heike Henke wieder hoffen.

Die Türschwelle erwies sich bislang als unüberwindbares Hindernis, für Heike Henke,

die an Multiple Sklerose leidet. Wie diese Zeitung im Mai berichtete, kann sie sich nur noch im Rollstuhl oder sitzend auf dem Rollator fortbewegen. Nachdem ihr Antrag auf Zuschussung eines barrierefreien Zugangs auf die Terrasse von der DAK-Pflegekasse abgelehnt worden war, hat das Sozialgericht in Dortmund, nachdem die Henkes Klage einge-

reicht hatten, nun entschieden, dass die Pflegekasse unter Beachtung der Rechtsauffassung des Gerichts neu über diesen Antrag entscheiden muss – sehr zur Freude und Erleichterung von Heike Henke. Das Gericht hat in seiner Urteilsbegründung angeführt, dass durch den Einbau einer schwellenlosen Terrassentür oder einer Türschwellenrampe eine selbst-

ständigere Lebensführung von Heike Henke gewährleistet werde. Zudem übersteige der Zugang in den Garten in diesem Fall nicht den durchschnittlichen Wohnkomfort. Das hatte die Pflegekasse in ihrer Ablehnung bezüglich der Übernahme der Umbaukosten ganz anders gesehen. Nun muss die Pflegekasse eine neue Entscheidung treffen, wird dabei aufgrund der rechtlichen Bindung an das Urteil des Sozialgerichts aber zugunsten von Heike Henke entscheiden müssen, wie Henkes Rechtsanwalt Mirko Koch betont.

Um die 2500 Euro würde der Einbau einer schwellenlosen Terrassentür kosten. In welcher Höhe der Zuschuss ausfallen werde, das sei ein zweiter Schritt, so Koch. Denn noch hat die Pflegekasse Zeit, Berufung gegen das Urteil einzulegen. Damit rechnet Koch allerdings nicht mehr. Ist die Berufungsfrist verstrichen, dann kann alles ganz schnell gehen und Heike Henke bald ohne fremde auf ihre Terrasse.



Heike und Peter Henke hoffen, dass die Türschwelle bald kein Hindernis mehr sein wird. Foto: Archiv